

Erhebung zum Wahlfach Italienisch an den Sekundarschulen I des Kantons Zürich

L'essenziale in breve

Un'inchiesta svolta nei mesi di giugno e luglio 2018 presso le scuole secondarie I del Canton Zurigo ha portato alla luce i seguenti risultati principali:

- 1) oltre la metà delle scuole che hanno risposto all'inchiesta (103 su 151) non offre l'italiano come materia facoltativa. Le scuole che motivano la mancanza dell'offerta citano la scarsità di richiesta, di insegnanti qualificati/e e/o di studenti e studentesse;
- 2) nel 2017/18 un totale di 379 studenti e studentesse hanno frequentato un corso di italiano materia facoltativa, mentre nel 2016/2017 erano 388 e nel 2015/16 300 studenti e studentesse – la tendenza è quindi crescente. Il numero minimo di iscrizioni che serve per poter offrire un corso di italiano varia da scuola a scuola e oscilla tra 5 e 12;
- 3) il catalogo di materie facoltative con cui l'italiano si trova a concorrere contempla un ampio spettro di materie, da quelle previste nel LP21 a tematiche più affini ad attività del tempo libero;

Con l'introduzione della nuova griglia oraria nell'anno scolastico 2019/20 relativa al LP21 (piano di studi in cui è prevista un'offerta adeguata dell'italiano come materia facoltativa) si raccomanda di:

- comparare il modello zurighese con quello di altri cantoni per considerare la possibilità di riprendere formule che mostrano forte richiesta da parte degli e delle apprendenti;
- promuovere l'insegnamento dell'italiano a) evitando che entri in concorrenza con un gran numero di altre materie, b) favorendo misure promozionali e informative per la materia stessa, c) sfruttando offerte di scambi e soggiorni e d) regolamentando il numero minimo necessario a far partire un corso;
- stimare il contingente di nuovi/e insegnanti richiesti dalle scuole e promuovere la loro formazione;
- sostenere lo sviluppo di un nuovo manuale per le scuole del secondario I.

Mit dem Einverständnis des Volksschulamtes des Kantons Zürich haben alle Sekundarschulen I des Kantons Zürich im Juni / Juli 2018 zwei Online-Fragebogen erhalten¹ mit Fragen zum «Wahlfach Italienisch» an ihrer Schule. Einer adressierte sich an die Schulleitung und einer an die Italienisch-Lehrpersonen. Der erste richtete den Fokus auf die Anmeldezahlen, der zweite auf den Unterricht. Die beiden Fragebögen wurden vom Volksschulamt, vom Schulamt der Stadt Zürich, von deren Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz wie auch von der Bildungsdirektion begutachtet.

Diese Umfrage wurde als notwendig eingestuft, weil einerseits keine Daten zur Attraktivität des Wahlfachs Italienisch im Kanton Zürich verfügbar waren und andererseits der Zeitpunkt für eine solche Umfrage ein Jahr vor Einführung des Lehrplans 21 besonders günstig erschien, zumal nach HarmoS-Konkordat (Art. 4.2) «Während der obligatorischen Schule» ein «bedarfsgerechtes Angebot an fakultativem Unterricht in einer dritten Landessprache» bestehen soll.

Im Folgenden fassen wir die gewonnenen Erkenntnisse zusammen (Kapitel 1, 2 und 3) und formulieren Handlungsempfehlungen, die sich von den Erkenntnissen ableiten lassen (Kapitel 4).

¹ Die Links mit dem Zugang zu zwei Fragebögen wurden den Schulleitungen von allen 151 Sekundarschulen des Kantons Zürich per E-Mail verschickt. Das erste E-Mail enthielt den Link zum **Fragebogen für Schulleitende** (vgl. Anhang A); das zweite E-Mail enthielt den Link zum **Fragebogen für Italienischlehrpersonen** der eigenen Schule mit Bitte um Weiterleitung an die Lehrpersonen (vgl. Anhang B).

1. Rücklauf

Insgesamt 96 Schulleitungen (64%) von den 151 Sekundarschulen I des Kantons Zürich haben auf den Aufruf reagiert, wobei neun Schulleitungen den «Fragebogen für Schulleitungen» nicht ausgefüllt, sondern per E-Mail Auskunft über das Wahlfachangebot an ihrer Schule gegeben haben (siehe Frage in 2.1). Hinzu kommen sieben Teilnahmen von Lehrpersonen, die anstelle der jeweiligen Schulleitenden Auskunft zum Wahlfachangebot und zu den Schülerinnen- und Schülerzahlen gegeben haben. Letztere sind in die Auswertungen der Fragen in 2.1 und 2.2 eingeflossen.

Die Schulleitungen haben den «Fragebogen für Italienischlehrpersonen» den entsprechenden Lehrpersonen weitergeleitet. 25 Lehrpersonen haben ihn ausgefüllt. Da keine Angaben zur Anzahl Italienisch-Lehrpersonen an den 151 Sekundarschulen bekannt sind, lässt sich jedoch nicht einschätzen, wie hoch die Rücklaufquote ist.

2. Umfrage für Schulleiter und Schulleiterinnen

2.1. Wie viele Schulen bieten Italienisch als Wahlfach an?

Lernende konnten Italienisch als Wahlfach in knapp der Hälfte (45 Schulen, 44%) der 103 Sekundarschulen I wählen, bei denen diese Daten erhoben werden konnten (siehe Kapitel 1).

2.2. Anmeldungen in den letzten drei Schuljahren

In beiden Fragebögen gaben die Befragten Auskunft über die Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS), welche das Wahlfach in den letzten drei Schuljahren besucht haben. Da die Angaben zur jeweiligen Schule teilweise divergierten, berücksichtigen wir hier die Antworten der Lehrpersonen nur dann, wenn die Angaben der Schulleitungen fehlten (37 Antworten von Schulleitungen und 7 Antworten von Lehrpersonen, also 44 Antworten insgesamt). Für das Schuljahr 2017/18 gaben die Befragten an, dass 379 SuS den Italienischunterricht besucht haben. Im Schuljahr 2016/17 waren es 388 SuS und im Schuljahr 2015/16 waren es 300 SuS. In den Schulen gab es durchschnittlich in den drei Schuljahren 8.6, 8.8 und 7.5 SuS mit Wahlfach Italienisch, wobei die Anzahl zwischen 0 und 29 streute. Abbildung 1 veranschaulicht die Häufigkeiten der Anzahl SuS nach Schuljahr.

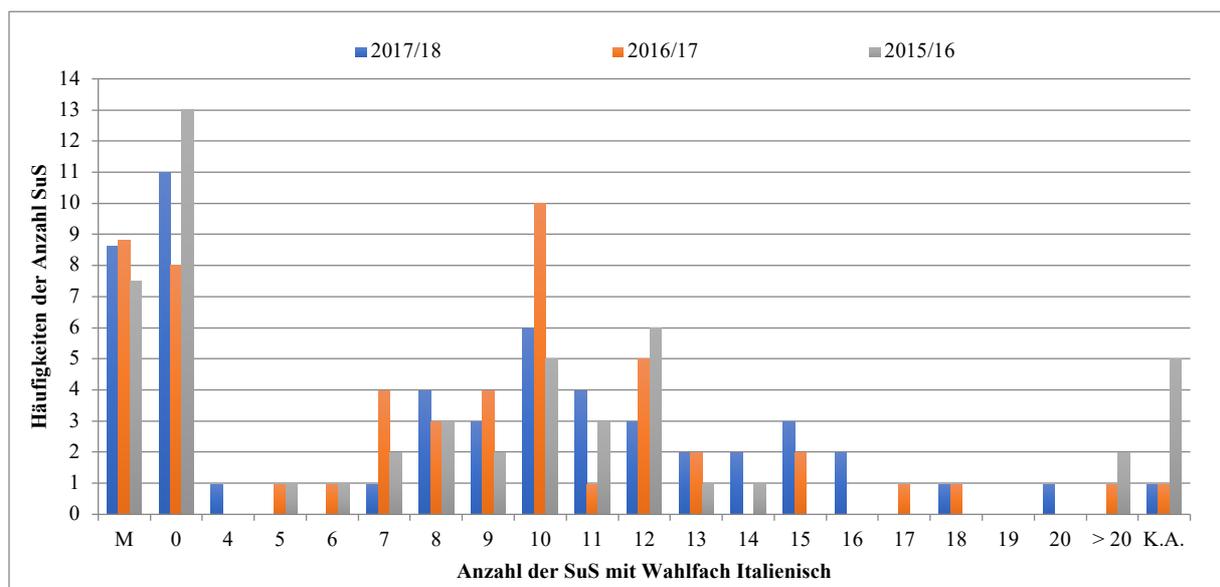


Abbildung 1: Häufigkeiten der Anzahl der SuS mit Wahlfach Italienisch für die drei erhobenen Schuljahre. Anmerkungen: M = Mittelwert; K.A. = Keine Antwort; > 20 = Anzahl höher als 20.

2.3. Gründe, weswegen Italienisch nicht angeboten wird

Von den 58 Schulen, die Italienisch nicht anboten, haben 53 Schulen Gründe für das fehlende Angebot genannt (Mehrfachangaben waren möglich). Am häufigsten wurde die mangelnde Nachfrage (n = 36; 68%), die zu geringe Anzahl Anmeldungen, um den Kurs durchzuführen (n = 20; 40%), und das Fehlen einer qualifizierten Lehrkraft, die eine Klasse übernehmen könnte (n = 21; 38%), genannt. Seltener genannte Gründe waren hingegen das Fehlen finanzieller Mittel (n = 4; 5%), die Wahl anderer Wahlfächer durch SuS (n = 2; 3%).

2.4. Gründe, weswegen Italienisch nicht zustande kommt

In 13 Schulen, die Italienisch anboten, kamen nicht in allen drei letzten Jahren die Kurse zustande. Folgende Gründe wurden genannt: zu wenig Anmeldungen (n = 7; 54%), keine Nachfrage (n = 4; 31%), keine qualifizierte Lehrkraft, die die Klasse hätte übernehmen können (n = 1; 0.8%), keine Kapazität (n = 1; 0.8% – die Bedeutung der Aussage ist jedoch unklar).

2.5. Mindestanzahl zur Bildung einer Freifach-Klasse

Auf die Frage «Welche Mindestanzahl an SuS ist notwendig, damit das Wahlfach Italienisch zustande kommt?» haben 38 Schulen geantwortet: Die Mindestanzahl variierte zwischen 5 und 12 und lag im Schnitt bei 8.2 mit einer Standardabweichung (SD) von 1.9. 61% der Schulen (n = 23) machen keine Ausnahmen, 39% (n = 15) hingegen schon, und zwar bei Wegzuges oder Abmeldungen (n = 3; 8%), wenn die Mindestanzahl fast erreicht wird (n = 3; 8%), bei kleineren Jahrgängen (n = 1; 3%), im Falle motivierter SuS (n = 1), nach Entschieden der Schulleitung (n = 1), bei der «Wahl der anderen Wahlfächer im Bereich Sprache» (n = 1) und «um das Fach bei den SuS bekannt zu machen» (n = 1).

2.6. Wahlfach Italienisch im Stundenplan

Aus der Vielfalt der 36 Antworten lässt sich schliessen, dass der Italienischunterricht im Allgemeinen nicht an Randstunden oder freien Nachmittagen angesetzt wurde. Im Detail: 97% der Schulleitungen (n = 35) gaben an, dass der Italienischunterricht im Stundenplan integriert sei, eine Schule setzte ihn am Montagnachmittag an, 69% (n = 25) bestätigten detailliert, dass das Freifach in zumutbaren Zeitfenstern stattfindet.

2.7. Information zum Wahlfach

Dieselben 36 Schulleitungen informierten zum Wahlfach durch Wahlfachausschreibung/ -katalog/ -broschüre (n = 36; 100%), Information durch Lehrperson/Klassenlehrperson (n = 3; 8%), Gespräch (n = 2; 5%) und Präsentation (n = 1; 3%).

2.8. Interschulisches Angebot

Einunddreissig (84%) von 37 antwortenden Schulleitungen boten das Wahlfach Italienisch nur für eigene SuS an, 16% (n = 6) boten weiteren Sekundarschulen an, den Kurs bei ihnen zu besuchen.

2.9. Zusätzliche Angebote

Dreiundzwanzig (36%) von den 87 mittels Online-Fragebogen antwortenden Schulleitungen gaben an, dass an ihrer Schule Italienischkurse für SuS italienischer Muttersprache stattfanden, die von externen Anbietern (z.B. vom italienischen Konsulat) organisiert wurden. Sieben Schulleitungen (8%) erwähnten, dass solche Kurse in der Gemeinde (n = 1, 1%), in der Primarschule (n = 2, 2%) oder in der Nähe (n = 1) stattfanden, dass sie früher im Schulhaus stattgefunden hatten (n = 1) oder dass sie stattfanden, wenn es Interessierte hatte (n = 1).

2.10. Weitere Wahlfächer

Neben Italienisch wurden an Sekundarschulen unterschiedlich viele Wahlfächer angeboten. 98% der 87 mittels Online-Fragebogen antwortenden Schulleitungen (n = 85) gaben an, welche (Häufigkeiten in Klammern angegeben):

- Handarbeit Textil (84)
- Haushaltskunde (80)
- Informatik (80)
- Handarbeit nicht Textil (76)
- Geometrie (75)
- Zeichnen und handwerkliches Gestalten (75)
- Geometrisches Zeichnen (68)
- Musik (68)
- Physik/Chemie (49)
- Wirtschaftskunde (36)
- Arithmetik und Algebra (34)
- Sozialkunde (29)
- Diverse Sportangebote (17)
- Theater (6)
- Fotografie (4)
- Auftrittskompetenz (3)
- Biologie (2)
- English conversation (2)
- Fitness (2)
- Französisch (2)
- Lernatelier (2)
- Robotik (2)
- Office (2)
- Spanisch (2)
- Atelier (1)
- Ballspiele (1)
- Band (1)
- Beauty and Gifts (1)
- Berufswahl (1)
- Chor und Band (1)
- Deutsch (1)
- Digitales Zeichnen (1)
- Elektronik (1)
- English (1)
- English Cambridge (1)
- English PET (1)
- Ethik und soziales (1)
- Experimentierkurs (1)
- Filmen (1)
- Französisch sprechen (1)
- Genetik (1)
- Gesundheit (1)
- Handarbeit (1)
- Heilkraft der Pflanzen (1)
- Kalligraphie (1)
- Kreatives Schreiben (1)
- Kochen (1)
- Literarisches Lesen (1)
- Medienkunde (1)
- Meditation (1)
- Motorenkunde (1)
- Natur erleben (1)
- Naturkundliche Übungen (1)
- Programmieren (1)
- Psychologie/Entwicklung (1)
- Schülerorganisation (1)
- Schülerzeitung (1)
- Tastaturschreiben (1)
- Videobearbeitung (1)

3. Antworten der Italienischlehrpersonen

25 Italienischlehrpersonen haben den Fragebogen ausgefüllt.

Auf die Frage, wie viele SuS sie in den letzten drei Jahren unterrichtet haben, ergaben sich fürs Schuljahr 2017/18 insgesamt 221 SuS, fürs Schuljahr 2016/17 insgesamt 237 SuS und fürs Schuljahr 2015/16 insgesamt 190 SuS.

3.1. Lernende mit italienischsprachigem Hintergrund

In den Schuljahren 2017/18, 2016/17 und 2015/16 unterrichteten die 25 Lehrpersonen insgesamt 648 SuS. 17% (n = 112) davon haben einen italienischsprachigen Hintergrund (siehe auch Kapitel 3.4).

3.2. Erstsprache der Lehrpersonen

Die Erstsprache von 44% der 25 antwortenden Lehrpersonen (n = 12) war Italienisch.

3.3. Werbung fürs Wahlfach

52% der 25 antwortenden Italienischlehrpersonen (n = 13) gaben an, Werbung für das eigene Fach zu machen. Genannt wurden Wahlfachausschreibungen, -broschüren und -kataloge (n = 10), Gespräche mit SuS (n = 2), Mundpropaganda (2), mündliche Werbung im eigenen Jahrgang (1), Information durch die Klassenlehrperson (1), Unterrichtsbesuch (1) und Plakat (1).

3.4. Empfehlung an italienischsprachige SuS

52% der 25 antwortenden Lehrpersonen (n = 13) rieten italienischsprachigen Lernenden davon ab, das Wahlfach Italienisch zu wählen.

3.5. Zusätzliche Angebote

An 40% (n = 4) der Schulen der 25 antwortenden Italienischlehrpersonen wurden für die italienischsprachigen Lernenden spezifische Kurse angeboten (siehe auch Kapitel 2.9).

3.6. Notendurchschnitt

Fünfundzwanzig Lehrpersonen merkten an, dass der Notendurchschnitt nicht ausschlaggebend für die Teilnahme am Italienischkurs sei. Vier von ihnen gaben jedoch an, dass nur SuS der Sek A und B teilnehmen dürfen.

3.7. Attraktivität des Fachs

Fünfundzwanzig Lehrpersonen haben auf die Frage «Was machen Sie, um das Fach "Italienisch als Wahlfach" attraktiv zu machen?» Folgendes geantwortet: Organisation von Anlässen an der Schule (Kochen, Kinoabend, usw.) (n = 12; 48%), Empfehlung von Sommerkursen (n = 12; 48%), Einbezug italienischsprechender Personen in den Unterricht (n = 5; 20%), Durchführung von eintägigen Exkursionen (n = 3; 12%), Auftritte der Italienischklasse an schulinternen Anlässen (z.B. an Schulweihnachten) (n = 2; 8%), kommunikative Unterrichtssettings (n = 2; 8%), Organisation von Austauschen (n = 4; 16%), Einsatz von Musik und Videos im Unterricht (n = 4; 4%), Durchführung einer Intensiv-Woche im Tessin (n = 4; 4%), gezielt auf die Bedürfnisse der Lernenden hin vorbereiten (n = 1; 4%).

3.8. Lehrmittel im Italienischunterricht

Vierundzwanzig Lehrpersonen haben Angaben zu den benutzten Lehrmitteln gemacht. Genannt wurden: Orizzonti (n = 8; 33%), Espresso (n = 5; 20%), Espresso ragazzi (n = 4; 17%), eigene Materialien (n = 4; 13%), Allegro (n = 4; 13%), Nuovo Espresso (n = 4; 13%), Azzurro (n = 2; 8%), Langenscheidt (n = 1; 4%), Parla con me (4%), Caffè Italia 1 (4%), Amici d'Italia (4%).

3.9. Wünsche der Lehrpersonen

Neunzehn Lehrpersonen haben sich zur Frage «Was würden Sie sich als Lehrperson wünschen, um Italienisch attraktiver zu machen?» geäußert. 11% (n = 2) waren zufrieden mit der aktuellen Lage, 89% (n = 17) erwähnten eine Vielfalt an Wünschen. Ihre einzelnen Antworten werden hier zusammengetragen.

- Lehrmittel resp. Lehrmaterial sollen gut oder besser, attraktiv, gut strukturiert, sehr einfach, zeitgemäss, brauchbar, digital, stufengerecht, kommunikationsorientiert, mit einfacher oder ohne Grammatik sein.
- Auf (schul-)politischer Ebene wünschen sich die Lehrpersonen: Mehr Wertschätzung für das Fach, Italienisch als Pflicht-Wahlfach, ein Angebot an allen Sekundarschulen, freiere Wahlmöglichkeiten des Wahlfachs, damit der Kurs stattfinden kann, keine Parallelangebote von nicht LP21-Wahlfächern, ein offizielles Lehrmittel für die Sekundarschule, gezielte Information zu Vorzügen und Bedeutung der italienischen Sprache in der Schweiz, Möglichkeiten, um Ausflüge oder besondere Veranstaltungen durchzuführen, mindestens drei Wochenlektionen oder mehr, Niveau-Gruppen, ein eigenes Unterrichtszimmer.
- In Bezug auf die Aus- und Weiterbildung wurden Kurse an der PHZH gewünscht, zumal das Fach im Lehrplan 21 verankert sei; zudem wünschten sie sich mehr Unterstützung während der Ausbildung zur Italienischlehrperson sowie gut ausgebildete Lehrpersonen mit Muttersprache Italienisch.

3.10. Empfehlung an zukünftige Lehrpersonen

Die Frage «An der Pädagogischen Hochschule gibt es im Moment sehr wenig Studierende, die Italienisch als Fach wählen. Würden Sie einer Studentin / einem Studenten raten, Italienisch als Fach zu wählen?» wurde von allen 25 Lehrpersonen beantwortet – 76% mit «ja» und 24% mit «nein». Zum «Ja» führten 64% der Lehrpersonen folgende Gründe auf: den beruflichen Mehrwert von Italienischkenntnissen (n = 5), die Relevanz des Italienischen in der Schweiz (n = 5), die Schönheit der Sprache (n = 3), Kultursprache (n = 2), hohe Motivation der SuS (n = 2), Brückensprache (n = 2), sicheres Pensum mit 3 WL (n = 1), hoher Lernzuwachs der SuS (n = 1), das Fach habe «eine gewisse "Exklusivität", da nur von wenigen Studenten gewählt» (n = 1), gute Ausbildung an der PHZH (n = 1), seltene Qualifikation und daher auf dem Arbeitsmarkt gesucht (n = 1), das Fach begünstige fächerübergreifende Lernsettings (n = 1), Allgegenwärtigkeit des Italienischen (n = 1).

Die 6 Italienischlehrpersonen, die von einem Italienisch-Studium abrieten, führten folgende Gründe auf: unsicheres / zu kleines Pensum (n = 4), ein im Verhältnis zu aufwendiges Studium (n = 3), die Ausbildungsziele «am Zielpublikum vorbei» (n = 1).

4. Empfehlungen

Gerade im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2019/20, wonach alle Sekundarschulen «angemessen» Italienisch anzubieten haben, empfehlen sich folgende Massnahmen:

1. Bewährte Modelle anderer Kantone² ins Auge fassen: Das Projekt «LINGUA mit Italienisch» hat im Kanton Basel-Stadt einen starken Zuwachs an Anmeldungen ausgelöst (675 Anmeldungen im Schuljahr 2018-19). Das Angebot von Italienisch als Wahlfach im Kanton Aargau führte dazu, dass dort im Schuljahr 2017/18 insgesamt 1771 Anmeldungen registriert wurden. Dem Zürcher Volksschulamt wird empfohlen, die Vor- und Nachteile dieser Projekte mit den Vor- und Nachteilen des jetzigen Systems im Kanton Zürich zu vergleichen.
2. Der Lehrplan 21 misst der Förderung der dritten Landessprache eine besondere Bedeutung zu. Dem Zürcher Volksschulamt wie auch den Züricher Sekundarschulleitungen empfiehlt sich demnach, das Wahlfach Italienisch aufgrund seiner kulturellen, politischen und letztlich auch wirtschaftlichen Relevanz mehr Bedeutung beizumessen, a) indem das Wahlfach nicht mehr in Konkurrenz mit unzähligen weiteren Wahlfächern tritt, b) indem für dieses Angebot besondere Informations- und Werbemassnahmen gewährt werden, c) indem die Schulen von Austausch- und Aufenthaltsangeboten der Italienischen Schweiz (z.B. Italianosubito.ch) profitieren und d) indem die Schulen für kleine Klassen besondere Finanzierungsmöglichkeiten erhalten.
3. Die Umsetzung von Empfehlungen 1 und 2 bedingt, dass in der Lehrerausbildung der Bedarf an neuen Lehrkräften berücksichtigt wird. Entsprechend empfiehlt sich der Pädagogischen Hochschule Zürich, das Ausbildungsangebot attraktiv zu gestalten und aktiv zu bewerben, sowohl bei Schulleitungen (um gestandene Lehrpersonen hierfür zu gewinnen) wie auch bei (angehenden) Studierenden – insbesondere solche mit italienischsprachigem Hintergrund und aus Graubünden.
4. Es ist wünschenswert, dass die Erziehungsdirektion das neue Lehrmittelprojekt für Sekundarschulen unterstützt, das mitunter vom Bund im Rahmen der Verordnung zum Sprachgesetz finanziert wird.

Im Sinne eines ständigen Monitorings empfiehlt sich der Erziehungsdirektion, regelmässig Erhebungen zum Besuch des Freifachs Italienisch durchzuführen.

Zürich, 27. November 2018

Dr. Sara Alloatti

Dr. Fabio Sticca

Priscilla Felder

² Neuenschwander, Christoph (2018): *Vor allem im letzten Schuljahr. Italienisch auf der Sekundarstufe I: eine Übersicht über die Angebote in der Deutschschweiz*. In: *Babylonia* 1-18, 100-101.

ANHANG A

Fragebogen für Schulleitende

Erhebung bei Schulleitungen: Italienisch an Zürcher Sekundarschulen I

Das Volksschulamt des Kantons Zürich unterstützt die vorliegende Erhebung zum Wahlfach Italienisch auf Sekundarstufe I. Sie soll folgende Leitfragen beantworten: In wie vielen Schulen kam das Wahlfach Italienisch in den letzten Jahren zustande? Gibt es neben dem Wahlfach weitere Italienisch-Angebote? Wie ist der Italienischunterricht in der Praxis gestaltet?

Dieser Fragebogen richtet sich an die Schulleitungen, ein zweites folgt in separater E-Mail und richtet sich an Ihre Italienisch-Lehrpersonen. Selbstverständlich werden Personendaten vertraulich und anonymisiert verwendet.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit und freundliche Grüsse, Dr. Sara Alloatti (sara.alloatti@ife.uzh.ch)

* Erforderlich

1. Schule *

2. Ansprechperson: Name *

3. Ansprechperson: E-Mail *

4. Bietet die Schule Italienisch offiziell als Wahlfach an? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein *Springen Sie nach der letzten Frage in diesem Abschnitt zu Frage 21.*

5. Falls Italienisch an Ihrer Schule nicht angeboten wird, was sind die Gründe?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

Die Schule hat zu wenig SchülerInnen, um ein solches Angebot zu schaffen

Wir haben keine qualifizierte Lehrkraft, die eine Klasse übernehmen könnte

Es fehlen finanzielle Mittel

Es gibt keine Nachfrage

6. Andere Gründe:

Organisation

7. Wie viele SchülerInnen besuchten im Schuljahr 2017-18 das Wahlfach Italienisch?

8. Wie viele SchülerInnen besuchten im Schuljahr 2016-17 das Wahlfach Italienisch?

9. Wie viele SchülerInnen besuchten im Schuljahr 2015-16 das Wahlfach Italienisch?

10. Falls das Wahlfach Italienisch in den letzten drei Jahren nicht angeboten wurde, was waren die Gründe?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

Zu wenig Anmeldungen

Keine qualifizierte Lehrkraft, die die Klasse hätte übernehmen können

Fehlende finanzielle Mittel

Sonstiges: _____

11. Falls das Wahlfach Italienisch in den letzten drei Jahren nicht angeboten wurde: Wann wurde es zuletzt angeboten?

Markieren Sie nur ein Oval.

Vor etwa fünf Jahren

Vor etwa zehn Jahren

Das Wahlfach Italienisch wurde an unserer Schule noch nie angeboten *Springen Sie nach der letzten Frage in diesem Abschnitt zu Frage 21.*

Sonstiges: _____

12. Wie viele Lehrpersonen Ihrer Schule unterrichten Italienisch (oder könnten dieses Fach unterrichten)?

13. Welche Mindestanzahl an SchülerInnen ist notwendig, damit das Wahlfach Italienisch zustande kommt?

14. Gibt es Ausnahmen und findet ein Kurs auch mit weniger SchülerInnen statt?

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

Sonstiges: _____

15. Falls ja, was wäre eine solche Ausnahme?

16. Stundenplan: Das Wahlfach Italienisch...

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ist im Stundenplan integriert
- findet am Mittwochnachmittag statt
- findet am Freitagnachmittag statt
- Sonstiges: _____

17. Um welche Uhrzeit?

18. Welche Möglichkeiten haben die SchülerInnen, vom Angebot "Wahlfach Italienisch" zu erfahren?

19. Welche Möglichkeiten haben die Eltern vom Angebot "Wahlfach Italienisch" zu erfahren?

20. Ist vorgesehen, dass das Wahlfach Italienisch an Ihrer Schule auch von SchülerInnen aus anderen Schulen besucht werden kann?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ja
- nein

21. Welche Wahlfächer bietet Ihre Schule neben Italienisch auch noch an?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Arithmetik und Algebra
- Geometrie
- Geometrisches Zeichnen
- Zeichnen und handwerkliches Gestalten
- Musik
- Informatik
- Physik/Chemie
- Wirtschaftskunde
- Sozialkunde
- Haushaltkunde
- Handarbeit textil
- Handarbeit nicht textil
- Sonstiges: _____

22. Finden an Ihrer Schule auch Italienischkurse für SchülerInnen Italienischer Muttersprache statt, die von externen Anbietern (z.B. vom italienischen Konsulat) organisiert werden?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Sonstiges: _____

Noch ein Klick auf «Senden» und die Umfrage ist abgeschlossen.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir halten Sie über den Ausgang dieser Erhebung auf dem Laufenden.

ANHANG B

Fragebogen für Italienischlehrpersonen

Erhebung bei Italienischlehrpersonen - Italienisch an Zürcher Sekundarschulen I

Das Volksschulamt des Kantons Zürich unterstützt die vorliegende Erhebung zum Wahlfach Italienisch auf Sekundarstufe I. Sie soll folgende Leitfragen beantworten: In wie vielen Schulen kam das Wahlfach Italienisch in den letzten Jahren zustande? Gibt es neben dem Wahlfach weitere Italienisch-Angebote? Wie ist der Italienischunterricht in der Praxis gestaltet?

Dieser Fragebogen richtet sich an die Italienisch-Lehrpersonen. Selbstverständlich werden Ihre Personendaten vertraulich und anonymisiert verwendet.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit und freundliche Grüsse, Dr. Sara Alloatti (sara.alloatti@ife.uzh.ch)

* Erforderlich

1. Name, Vorname *

2. E-Mail *

3. Sie unterrichten an dieser(n) Schule(n): *

4. In welchem Schuljahr haben Sie das Wahlfach Italienisch unterrichtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

2017-18

2016-17

2015-16

5. Wie SchülerInnen unterrichteten Sie pro Jahr? (Sie können nach rechts scrollen) *

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2017-18	<input type="radio"/>																														
2016-17	<input type="radio"/>																														
2015-16	<input type="radio"/>																														

6. Wie viele davon hatten einen italienischsprachigen Hintergrund? *

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2017-18	<input type="radio"/>																														
2016-17	<input type="radio"/>																														
2015-16	<input type="radio"/>																														

7. Ist Italienisch Ihre Muttersprache? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

Sonstiges: _____

8. Machen Sie Werbung für das Wahlfach Italienisch? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

Sonstiges: _____

9. Wie werben Sie für das Wahlfach Italienisch?

10. Empfehlen Sie das Wahlfach Italienisch auch SchülerInnen mit italienischer Muttersprache? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

11. Finden für diese SchülerInnen spezifische Italienischkurse (z.B. "Heimatlicher Sprache und Kultur"-Kurse) an Ihrer Schule statt? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

12. Ist der Notendurchschnitt ausschlaggebend für die Teilnahme am Wahlfach Italienisch? *

Markieren Sie nur ein Oval.

Ja

Nein

13. Welche SchülerInnen dürfen am Wahlfach Italienisch teilnehmen? *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

Sek A

Sek B

Sek C

14. Was machen Sie, um das Fach "Italienisch als Wahlfach" attraktiv zu machen?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Ich organisiere Anlässe an der Schule (Kochen, Kinoabend, usw.)
- Ich organisiere eintägige Exkursionen
- Ich organisiere mehrtägige Aufenthalte
- Ich organisiere Austausche
- Ich lade Italienisch sprechende Personen in den Unterricht ein
- Ich empfehle Sommerkurse (z.B. italiando.ch)
- Sonstiges: _____

15. Welche(s) Lehrmittel benutzen Sie im Unterricht?

16. Bis zu welcher Unterrichtseinheit kommen Sie am Ende des (Schul-) Jahres?

17. Was würden Sie sich als Lehrperson wünschen, um Italienisch attraktiver zu machen?

18. An der Pädagogischen Hochschule gibt es im Moment sehr wenig Studierende, die Italienisch als Fach wählen. Würden Sie einer Studentin / einem Studenten raten, Italienisch als Fach zu wählen? *

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein

19. Können Sie Ihre Wahl begründen?

20. Würden Sie gerne im Rahmen eines Praktikums Studierende der PHZH betreuen?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Mach ich bereits

21. Werden an Ihrer Schule Projektwochen mit Italienisch als Hauptthema durchgeführt (z.B. "Italianosubito.ch")?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Sonstiges: _____

Noch ein Klick auf «Senden» und die Umfrage ist abgeschlossen.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir halten Sie über den Ausgang dieser Erhebung auf dem Laufenden.